

# Wolauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Sparte) werden in der Verlags-Druckerei Jos. Krumpal, Piazza Carlo Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Ankündigungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die erste Spalte, Meilanden im rechteckigen Teile mit 50 h für die zweite Spalte, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleineren Anzeiger mit 4 Heller, ein fettdrucktes mit 6 Heller berechnet. Für bezahlte und sofort eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückbehalten. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krumpal, Piazza Carlo I, oberhalb und die Redaktion Via Grande 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kiosken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Tubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krumpal, Pola, Piazza Carlo I.

VII. Jahrgang

Pola, Donnerstag 6. April 1911

== Nr. 1824. ==

## Ein italienisch-österreichisch-ungarischer Schiedsgerichtsvertrag?

Ueber dieses interessante Projekt fantastischer Pazifisten wurde in den letzten Tagen sehr viel gesprochen und noch mehr geschrieben. Sir Edward Grey's Erklärungen über konkrete Vorschläge ähnlicher Art zum Abschluß eines Schiedsgerichtsvertrages zwischen England und den Vereinigten Staaten spornte naturgemäß die Vorkämpfer der Friedensidee in Oesterreich-Ungarn und Italien zu noch intensiverer Propagandaarbeit an und es ist in diesen Tagen kaum möglich, ein Zeitungsblatt zu öffnen, in dem für die österreichisch-italienische Versöhnungsfaktion nicht Stimmung gemacht würde.

Und doch gibt es noch Journalisten, die den Mut besitzen, den wahren Wert der Schiedsgerichtsverträge offen und ehrlich zu charakterisieren, leider aber gehören diese tapferen Männer, diese ehrlichen Warner der italienischen Presse an. Sie wissen, daß die Majorität ihrer Kollegen ihre auf der Basis reiner Vernunft und überzeugter Vaterlandsliebe aufgebauten Meinungen und Aussprüche verurteilt wird und doch erlauben sie nicht in ihrer patriotischen Tätigkeit. Ziel würde man auch bei uns endlich die Geschäftlichkeit der pazifistischen Irrlehren erkennen, wenn Artikel, wie jener G. R.'s in der römischen »Preparazione« die verdiente Beachtung finden würde. G. R. dessen politisch-militärische Stimmungsbilder aus aller Welt von seltenem Interesse sind, plaudert nämlich in einer der letzten Nummern seines Blattes über »Einen Schiedsgerichtshof für politische Differenzen zwischen Italien und Oesterreich«, und seine Plauderei zeichnet sich durch die wohlwollende Offenheit aus. Seit einiger Zeit scheinen wir mit Oesterreich in wahrer Fütterwochenstimmung zu leben, meint G. R. und er findet es nur sonderbar, daß dieser friedlichen Stimmung die weniger friedliche Dreadnoughtdebatte in den Delegationen vorausgehen mußten.

Das österreichisch-ungarische Flottenprogramm ist gefährlich, nun kann man dem gefährlichen Nachbarn im Südwesten wieder die Fremdenhand reichen.

Und G. R. bespricht dann die verschiedenen Erscheinungen der österreichisch-italienischen Annäherung, die Freundschaftsver Versicherungen der Presse der Monarchie, die Italienreisen der Parlamentarier und Industriellen, die Rundschreibungen der Parlamente, die Vorschläge zur Einschränkung der beiderseitigen Rüstungen und endlich einen Artikel der »Vita Internazionale«, der die Konstitutionierung eines italienisch-österreichisch-ungarischer Schiedsgerichtshofes vorschlägt. — Wir würden diesem Vorschlage gewiß von Herzen zustimmen, wenn wir nicht davon überzeugt wären, daß eine derartige Institution — ohne ein wirksames Mittel zur Befriedigung der Kriegsgier zu sein — den Feinden des wiedererwachenden militärischen Geistes unseres Volkes zum Vorwand dienen würde, den neuen Massen das Bewußtsein jeder Gefahr des Ausbruchs kriegerischer Verwicklungen vorzumischen. Und doch erklärt sich auch G. R. mit der Intervention eines Schiedsgerichtes unter gewissen Bedingungen einverstanden.

Nicht über Krieg und Frieden sollte es entscheiden, aber die Lösung gewisser Fragen untergeordneter Bedeutung, die — allerdings — eventuell zu Urlochen bewaffneter Konflikte werden könnten, könnte man der Entscheidung eines Schiedsgerichtes anvertrauen. Zwischen Frankreich und Italien besteht schon seit Jahren ein Schiedsgerichts-

vertrag, der ohne Schwierigkeit auch von Italien und Oesterreich-Ungarn abgeschlossen werden könnte.

Nach dem Wortlaut dieses Uebereinkommens verpflichteten sich die Vertragsmächte, die Streitfragen politisch-juristischer Natur oder Meinungsdivergenzen in der Interpretation früher abgeschlossener Verträge dem ständigen Schiedsgerichtshofe in Haag zur Entscheidung zu unterbreiten, insofern diese Fragen und Differenzen nicht die vitalen Interessen, die Unabhängigkeit oder die Ehre der vertragsschließenden Staaten verletzen und das Interesse einer dritten Macht tangieren! — G. R. meint, daß schon aus dem Sinne der vorstehenden Sätze zu erkennen sei, daß dem Haager Schiedsgericht, nur derartige Fragen vorzulegen seien, die schon ihrer Natur nach niemals zu einem Kriege führen könnten. Immerhin sei der obenstehende Vertrag ein Beweis für die guten Beziehungen der vertragsschließenden Staaten und wäre ein ähnlicher Vertrag mit unserer Monarchie in Italien nur freudig zu begrüßen. Derartige Verträge seien keineswegs eine Errungenschaft unserer Zeit; im Athen, Sparta und Rom's Geschichte finden wir Beispiele genug für die Berechtigung dieser Behauptung. Man wollte und will damit vermeiden, daß lokale Ursachen zum Kriege führen, wenn aber die Würde des Staates und der Nation in Frage kam und kommen wird, dann überließ und wird man die Entscheidung dem Gotte der Schlachten überlassen müssen. Daß man sich über den Wert dieser Verträge keinerlei Illusionen hingeben dürfe, beweise die Fassung des obenangeführten Satzes.

Die Entscheidung über die Wichtigkeit, über die Natur der Streitfragen bleibe den vertragsschließenden Staaten überlassen. Sie allein können beurteilen, ob der Streit ihre Ehre und ihre vitalen Interessen berührt ob das Urteil des Schiedsgerichtshofes anzurufen sei oder nicht.

Sie werden und müssen also jederzeit über Krieg und Frieden nach eigenem Ermessen entscheiden.

Bestünde ein derartiger Schiedsgerichtsvertrag zwischen Italien und unserer Monarchie, so hätte man gewiß Fragen wie die der Cima dodici oder jene der Gardafeschiffahrt dem Urteile des Schiedsgerichtes überlassen können, aber diese Fragen hätten wohl auch ohne Intervention niemals zu einem Kriege geführt.

Zwischen Rußland und Japan bestand vor Ausbruch des Krieges eine »Koreanische Frage« oder in Wirklichkeit handelte es sich um die Vorherrschaft im fernen Osten. Kleine und unvorhergesehene Zwischenfälle führten zum deutsch-französischen Kriege, in Wahrheit kämpfte man um die Hegemonie in Europa. Wäre es möglich gewesen, die wahren Streitfragen, die sich unter den aufeinanderden Kriegsrivalen verborgen, dem Urteile eines Schiedsgerichtes zu unterbreiten? Woher aber in die Ferne schweifen? Alle die Streitfragen, durch deren gewalttätige Lösung die Einigung und Unabhängigkeit Italiens erkämpft wurden, wären, wenn wir deren Entscheidung einem Schiedsgericht überlassen hätten, zu unseren Ungunsten entschieden worden, denn von unserm guten Recht sprach kein früherer Staatsvertrag.

Heute noch werden die italienischen Herzöge in ihren Residenzen, die Bourbonen in Neapel, Oesterreich in der Lombardie und Venetien, der Papst im Rom regieren! Und G. R. schließt seine interessanten Ausführungen mit folgenden beherzigenswerten Worten, denen wir voll und ganz zustimmen: »Das Vorgehen genügt wohl, um zu beweisen, daß nur ein Zustand an die Wirklichkeit eines Schiedsgerichtshofes bei der Entscheidung von Streitfragen zwischen zwei Staaten, welche Verhinderung des Krieges glauben konnte;

nur Fragen juristischer Natur könnten von diesen Gerichtshöfen im Sinne des Völkerrechtes oder durch richtige Auslegung bestehender Verträge mit Erfolg entschieden werden. Bedarf man zu diesem Zwecke eines ständigen Tribunalles, eines Tribunalles ohne Prozesse, einer wahren Sinecure? Genügt nicht ein Vertrag, in dem sich die vertragsschließenden Teile verpflichten, Streitfälle juristischer Natur einem fallweise zu konstituierenden Schiedsgerichte zu unterbreiten? Der Vertrag den Italien vor Jahren mit Frankreich abschloß — und dessen Anwendung bisher noch nicht notwendig war — könnte als Muster für den mit Oesterreich-Ungarn zu schließenden dienen. Die Aktion würde im gegenwärtigen Zeitpunkte als ein Beweis des beiderseitigen guten Willens begrüßt werden und könnte vielleicht gegebenenfalls auch einen praktischen Erfolg aufweisen. Und das ist Alles!«

Opposition mit in Kauf genommen und die italienische Bevölkerung ist in dieser Beziehung solidarisch mit ihren Abgeordneten. Die Slaven aber — in ihrem Vorhaben gleichfalls der Billigung ihrer Wähler sicher — werden keinen Schritt zurückweichen. Es erhebt sich allerdings immer drohender das Gespenst der Auflösung, die nicht lange auf sich warten wird lassen, wenn bei den gegenwärtigen Beratungen keine Einigung stattfindet. Aber die italienischen sowohl wie auch die slavischen Abgeordneten sind von der Gewißheit durchdrungen, daß eine Auflösung ihre Popularität nicht vermindern sondern erhöhen wird. Und die italienischen Abgeordneten sind außerdem davon überzeugt, daß Konzessionen an die Slaven ihrer Volkstümlichkeit unheilbaren Schaden zufügen müßte. So stehen die Dinge. Und sie rechtfertigen voll auf den in beiden Lagern herrschenden Optimismus, die Anschauung, daß die Konzessionen in Wien nicht den von den

trife noch nicht bestand — die jetzige Situation bietet aber immerhin einen günstigen Vorwand für die Anwendung der Regierungsform mit Ausschluß des Publikums.

Die Entfaltung des Fortschrittes, dessen man in Syrien überall, nicht zuletzt in Pola bedarf, wurde durch die Arbeitslosigkeit im Landtag unmöglich gemacht. Und da solche Verhältnisse nicht in Permanenz erklärt werden können, und Vermittlungsversuche des Statthalters an dem Widerstande beider Nationalitätengruppen gescheitert sind, unternimmt nun Herr von Bismarck einen Versuch zum Bessern. Es wird — wir haben schon davon Mitteilung gemacht — darauf gedrungen werden, bezüglich der Kardinalveränderungen der Slaven Syriens — wirtschaftliche und sprachliche Parität — Zugeständnisse von den Italienern zu erzielen. Ob solche Zugeständnisse zu erhalten sind, ist zweifelhaft, denn die Italiener haben bekanntlich, prinzipiell dagegen kämpfend, die

Personales. Dem Vizeadmiral Anton Gaus wurde ein achtzehntägiger Urlaub für Wien bewilligt.

Konteradmiral Kaspi in Konstantinopel. Aus Konstantinopel, 4. d., wird telegraphiert: Der Kommandant der österreichischen Mittelmeerflotte Konteradmiral Kaspi ist heute nachmittags an Bord des Kreuzers »Admiral Spanu« hier eingetroffen. Der Admiral wurde von General des Sultans und des Marineministers begrüßt und besah sich in Begleitung der Stadtkommissare sowie der beigestellten türkischen Oberadmirale in die österr.-ung. Botschaft. Abends gab der österr.-ung. Botschafter zu Ehren des Admirals ein intimes Dinner.

Ernennung. Der Kaiser hat den Direktor des Staatsrealgymnasiums mit italienischer Unterrichtssprache in Pola, Josef Betlach, in die VI. Rangklasse befördert.

Politische Extravaganzen. Seit einiger Zeit erscheint hier ein italienisches Wochenblatt, „Die Flamme“, die mit irredentistischem Spiritismus unterhalten wird...

Auszeichnung eines Marineoffiziers. Se. Maj. der Kaiser hat das zur K. h. Vorlage gedruckte Exemplar des Werkes „Seemannsleben“ von Dr. Herbert L. u. L. Maschinenbetriebsleiter Rudolf Zher...

Im Polizeidienste. Der Statthalter hat den provisorischen Kanzleikonzipisten Michael Reza in Pola zum definitiven Polizeikonzipisten ernannt und den Polizeikonzipisten...

Com. Ges., welche sich während ihres schon Jahrzehnte währenden Bestandes wohl verdienten Ruf erworben hat. Der A. F. C. G. Schuh wird allgemein als erstklassig, elegant und preiswert anerkannt...

Osterreise. Das Rektorat der Wiener Universität veranstaltet mit der „Amphitrite“ der Oesterreichischen Lloyd eine Osterreise, an der etwa 315 Personen teilnehmen werden...

Argentinisches Fleisch. Die Gemeindeverwaltung hat von der dritten Sendung argentinischen Fleisches ab sofort 10 Tannen angelassen, die unter den üblichen Preisen vorwiegend schon heute in der Markthalle zum Verkaufe gelangen werden...

Kaubmordversuch eines 14jährigen Tischlerlehrlings. Die „Tischer Zeitung“ vom 5. d. Mts. berichtet: Heute kurz nach 12 Uhr mittags wurde eine in der Via Ruggiero Manca Nr. 9, IV. Stock, allein wohnende und in beglücklichen Verhältnissen lebende junge Dame, Frau Luise Kasper...

Narving und Ostergangs-Narvinger

Narving-Palasthotel. Täglich abends Souper- und Kaffeekonzerte, außerdem jeden Sonntag und Feiertag um 4 Uhr Nachmittags-Kaffeekonzerte. Entree frei.

Heute abends um 8 Uhr findet im Narving-Palasthotel ein großes Sodal- und Instrumentalkonzert bei gedekhten Tischen statt. Es treten der Operbariton Vittorio Dreslin, die Cellistin Via Baroni auf...

Schulverein - Siedmar. Der geplante Vereinsabend findet erst nach Ostern statt.

Geselliger Lesekreis. Nächsten Samstag, 8. d. Mts., findet ein geselliger Abend im Zeichen des Osterfestes statt. Besondere Einladungen erfolgen nicht; von Mitgliedern angemeldete Gäste sind herzlich willkommen.

Im Saale des Hotel Velvedere beginnt heute die Vorführung eines mechanischen Kunstwerkes, das durch seine rätselhaften Leistungen überrascht. „Occultus“ heißt das Kunstwerk, das die moderne Technik unter Benützung neuester Erfindungen geschaffen hat...

Kinematograph International. Via Sergia 77. Das heutige Programm enthält als Hauptstück eine Silberfolge, die einen Teil der jetzt in Rom stattfindenden Jubiläumsausstellung darstellt. Alle vierzehn Tage gelangt ein Teil der Ausstellung zur kinematographischen Schau...

Kinematograph „Edison“, Via Sergia 34. Programm für heute: 1. Eröffnung der italienischen Jubiläumsausstellung in Rom. 2. „Die Ehebrecherin“ oder „Der falsche Freund“. Drama. 3. „Tartuffin und seine Kinder“, sehr heiter.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 95.

Marineinspektion: Korvettenkapitän Santo Antonio de Pola. Garnisoninspektion: Hauptmann Sakas Joffer vom 2d. Inf.-Reg. Nr. 5. Regimentsinspektion: Hauptmann Dr. Rafimic Petranich.

Verabschiedung. Der Kaiser hat die Verabschiedung des Fregattenkapitäns Alois Wachig in den Stand der Offiziere in Marineoffiziersstellen angeordnet...

Personalverordnungen. Der Kaiser hat die Verabschiedung des Fregattenkapitäns Alois Wachig in den Stand der Offiziere in Marineoffiziersstellen angeordnet...

Drahtnachrichten.

Ungarisches Abgeordnetenhaus. Budapest, 5. April. Vizepräsident Reboz eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 25 Minuten. Im Interpellationsbeleg ist eine Interpellation des Abg. Szeg Polanyi in Angelegenheit des Schutzprivilegiums eingetragen...

Aufrechterhaltung des Bloß bis zum 15. Februar 1911 reichenden Provisoriums nicht erhalten hat, eine neue Ermächtigung aber vor dem Monate Juli 1911 nicht mehr erhalten kann...

Die Reise des deutschen Kronprinzenpaares.

Rom, 5. April. Die Blätter widmen dem deutschen Kronprinzenpaare in herzlichsten Ausdrücken gehobene warme Artikel.

Das Gejet über die Amentenablösung.

Sarajevo, 5. April. Der Gejetentwurf, betreffend die fakultative Amentenablösung, wird mit großer Majorität angenommen. Das Resultat der Abstimmung wird mit großem Beifall aufgenommen.

Türkische Marine.

Konstantinopel, 5. April. Den Vätern zufolge genehmigte der Ministerrat definitiv die feinerzeit gemeldete Bestellung zweier Dreadnoughts bei den Anglowerften Armstrong, Vickers & Brown, welche eine Reduzierung des Preises gewährten.

Die Ferrerdebatte.

Madrid, 5. April. (Kammer.) In fortgesetzter Debatte über den Ferrerprozess sucht der gewesene Minister Vacieros den Wert der Ferrer belastenden Aussagen nachzuweisen. Er verweist darauf, daß Ferrer kein Republikaner und an verschiedenen Aufständen und Attentaten direkt beteiligt gewesen sei...

Moskau.

Paris, 5. April. Die Agence Havas meldet aus Tanger: Nachrichten aus Fez vom 31. d. M. zufolge ist die Lage dort sehr unruhig. Berberbanden umzingeln die Stadt.

Die Kämpfe in Albanien.

Cetinje, 5. April. Während des ganzen gestrigen Tages sind heute noch Kämpfe zwischen den Truppen und den kassändischen Schermüßeln statt.

Die von Statari kommende Armee setzte alle Häuser in den albanischen Dörfern ohne Unterschied, ob sie den Insurgenten gehörten oder nicht, in Brand. Die Einwanderung nach Montenegro dauert fort. Gestern kamen in Medua zwei Truppen- und Munitionstransporte an.

werden in den allgemeinen Tobenspielen sechs neue Zigarettenarten eingeführt, und zwar: „Beales“ im Konsumentenpreis per Stück 90 Heller, „Victorias“ 60 Heller, „Entrecoats“ 45 Heller, „Imperatoras“ 65 Heller, „Aromaticas“ 40 Heller, „Graciosas“ 30 Heller. Alle sechs Sorten sind ausschließlich in Kisten zu 25 Stück verpackt...

Ostern naht heran. Alles wird nach eleganten Festlichkeiten und die Frage nach eleganter Toilette ist aktuell geworden. Hierbei bildet jedoch die Festschleierung eines der wichtigsten Momente und der Wunsch nach einem modernen und trotzdem preiswerten Schuh tritt in den Vordergrund...

Getraide. Johann Gollmann, in Gollmann, St. S. W. 4, wurde wegen Trunkenheit und verübter Exzesse in einem Kaffeehanse verhaftet.

Vertrag. Alfons Castellani, 18 Jahre alt, Via Randler 70, wurde durch Jakob G. aus Parnas wegen Kontrahierung einer Schuld von 21 Kronen in betrügerischer Absicht zur Anzeige gebracht.

Trunkenheit. Die 39jährige Carmella Benutti aus Pola, Nicola della Biffa 28, wurde am 3. d. M. um 10 Uhr abends in total betrunkenem Zustande auf der Straße auf dem Boden liegend angetroffen und auf die Wache gebracht.

Straßenverkehlung. Der Fuhrwerksbesitzer Franz B. Piazza Terzi - Ganz Marlich, wurde wegen Verkehlung der Straße mit Wagen zur Anzeige gebracht.

Konstantinopel, 5. April. Die Stürze veröffentlichen... albanesischer Memas und Notabeln...

Der Ministerrat hat, wie die Blätter melden, beschlossen, daß Votivnoten und die übrigen in Montenegro befindlichen Flüchtlinge erst nach der Ablieferung der Waffen heimkehren dürfen.

Den gerichtlich Verfolgten wird eine Verabfolgung der Strafe gewährt werden. Wegen einer eventuellen Amnestie wird später die Entscheidung getroffen werden.

Verderbnisvolle Explosion.

Neufohl, 5. April. Heute früh explodierten in der Trockenkammer der Lohschiffen Pulvermühle sechs Fässer Pulver im Gewichte von zwanzig Meterzentnern.

Aviatisches.

New-York, 5. April. Der amerikanische Aeroklub hat als Ausgangspunkt für die am 10. Oktober 1. F. stattfindende internationale Ballonwettbewerb Kansas City gewählt.

Großes Schandfeuer.

Mato, 5. April. Durch die Unvorsichtigkeit einiger mit Fündhölzchen spielender Kinder entstand gestern in der Ortschaft Rebermes ein Feuer, welches infolge des herrschenden Windes acht Häuser mit Nebengebäuden und Futtermitteln einscherte.

Winterwetter.

Semberg, 5. April. Hier und in Ostgalizien schneit es seit gestern unablässig. Es herrscht winterliche Kälte.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 5. April 1911.

Allgemeine Uebersicht:

Die beiden Barometerminima haben sich gegen S verschoben, das Hochdruckgebiet im NS ist stationär geblieben.

In der Monarchie teils heiter, teils wolfig und Schneefälle, meist N-liche Winde und kalter N-östlicher Wind; an der Adria im N-östlichen S-östlichen und variable Winde, halbberühmt, kälter. Die See ist im N bewegt im S fast bewegt.

Seismische Beobachtungen: Gestern 4 Uhr 46 Min. 46 Sek. nachm. Beginn eines kurzen Zitterbebens, Maximalausschlag 17 mm. am 4 Uhr 51 Min. 16 Sek. nachmittags. Entfernung des Herdes 1200 km. (Wulkan oder Kleinasien).

Barometerstand 7 Uhr morgens 752.0 2 " nachm. 750.2 Temperatur um 7 " morgens + 4.3 2 " nachm. + 7.0 Regenbesitz für Pola: 55.4 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 9.8 Ausgegeben um 2 Uhr 35 nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kohn. Nachdruck verboten.

Den läßt sie sich selber schmeißen, sagte Gulda so laut zu Delaroché, daß auch die Nachbarinnen von dieser vertraulichen Mitteilung profitierten.

Se hat'n uff Abbruch jehost, die Bellini hat'n vorjestern von ihren Strafen jekriegt, un die rote Schleife, die hat se noch von Berlin her jehobt. Da is ja eener so dämlich jemenen

un hat sich verschossen in der mögere Keff. So'n Schafstapp! So'n Person, wo jar nicht dran echt is! De Haare hat sich heute neu jefärbt, se sind ooch demach. De Hüften sind wathiert un der Busen is von Summi. Von Summi: wiederholte sie noch einmal und schlug sich auf die eigenen wogenden Halbkugeln, über deren Echtheit kein Zweifel bestehen konnte.

Ja, ja, wir Männer! seufzte Delaroché und verdrehte scheinheilig die Augen. Wir ermangetn allzumal des Ruhmes, den wir haben sollten. Aber meinen Sie wirklich, daß es zwischen der Wathierten und Ihrem Manne schon zu etwas gekommen ist?

Zekommen? Zekommen? Davor bin ich do, daß es zu nicht kommt. Ich habe Sie's ja doch schon verjehrt, wie fest ich 'n an die Strippe halte. Keenen Liebesbrief kriegt er in die Hände, un wenn eene schreibt so von 'n Rendezvous oder so, denn bin ich immer selber am Plog, un wenn ich eene losen sehe mit 'ne Blume oder mit 'n Taschentuch oder so 'ne Erkennungszeichen, wie se au irade jeschrieben hat, schwipp, schwapp, hat se ihre Ohrfeige weg. Un mit die Hände, da hat's fünf Jentner jestemmt wie 'n Summiball! fügte sie triumphierend hinzu.

Ich kann mir denken, daß diese jarten Händchen einem die Liebesgedanken austreiben können, sagte Paul verständnisinnig.

Un ob! Wo ich hingau, da wächst kein Kraut mehr. Sehen Sie hin, Herr Doktor, da hinten — nee, weiter links, dritte Reihe — da sitzt ooch so eene, die hat jestern ihre Ohrfeige jekriegt. Un heute kommt sie wieder hier in 'n Zirkus, so 'ne freche Person!

Einer Antwort sah sich Delaroché diesmal überhoben; denn die Nummer der Benefiziantin war unter lautem, von Gulda verächtlich belächeltem Beifall zu Ende gegangen, und die Stallmeister machten sich hurtig daran, die Vorbereitungen für das jetzt folgende Auftreten des schönen Enrico zu treffen.

Das war für Gulda jedesmal das Signal, unter dem weiblichen Geschlechte besondere Aufmerksamkeit zu halten.

Sie stand auf, nahm das Opernglas vor ihre ohnedies scharfen Augen und ließ es raslos umherwandern über alle Frauengesichter, die sie nur irgend erspähen konnte.

Roch waren ja die grauer Trifolts ihres Gatten in der Range nicht sichtbar, doch konnte sich schon jetzt in der erwartungsvollen Spannung der Jüge, in dem heißen Rot eines unverwandt nach dem Eingang zu den Ställen blickenden Gesichtes eine verbrederrische Leidenschaft für den erwarteten Mars in Ladstiefeln verraten.

Und Gulda besaß ebenso scharfe Augen wie lebhaftes Phantasie, wenn sich's um solche Symptome handelte.

Paul war gleichfalls aufgestanden. Sehen Sie nicht, Frau Gulda, fragte seine malitiose Stimme ganz nahe an ihrem Ohr.

Nee, Herr Doktor, ich sehe nicht Besonderes, gab sie zur Antwort, indem sie das Opernglas noch einmal über alle Gesichter wandern ließ.

Aber ich sehe was, flüsterte Paul. Was denn? Wo denn? fragte sie aufgeregt und griff mit einer ihrer Fünzfingerringe so lebhaft nach seinem Arm, daß er ihn schleunigst aus deren Bereich brachte.

Ich kann mich vielleicht auch irren — Nee, nee, Herr Doktor, Sie irren sich nicht. Sie sind ja so jehildet.

Eine Gelegenheit zur Schmeichelei für die Presse ließ sie sich nicht entgehen.

So, ich weiß nicht, es ist nur eine Vermutung, ein Indizienbeweis, wie man zu sagen pflegt. Sehen Sie die Dame dort hinter der Loge mit den drei Offizieren?

Sawoll, ich sehe ihr. (Fortsetzung folgt.)

Apotheken Administration: Wallermann, Foro.

CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13 Osterbrote (PINZE) Ostereier und Haserln in reichster Auswahl.

Kinderport Körperübungen für das frühe Kindesalter von Dr. Helmut Reumann mit zahlreicher Abbildungen. Eine reizendes Buchchen und Anleitung für Eltern, sich mit ihren Kleinen zu beschäftigen. Preis Kr. 2.40. Vorrätig bei G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger. Abonnementeinladung. Die p. t. Abonnenten werden höflichst ersucht, die Pränumerationsgebühr rechtzeitig zu entrichten, da sonst die Zustellung des Blattes mit 10. d. M. eingestellt werden müßte.

Wohnung sucht für Offizier, 4 Zimmer... Zimmer und Küche... Wohnung in einer Villa... Kleine junge Fräulein...

Wohnung unmobiliert, für alleinstehende Herren, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, Wasser, Parquetboden, Aussicht auf Meer, ist vom 1. April an zu vermieten. Adresse in der Administration.

Wohnung im 1. Stod, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche und Keller, Gas und Wasser, Parquetboden, Aussicht auf Meer, ist vom 1. April an zu vermieten. Adresse in der Administration.

Wohnung unmobiliert, für alleinstehende Herren, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, Wasser, Parquetboden, Aussicht auf Meer, ist vom 1. April an zu vermieten. Adresse in der Administration.

Wohnung unmobiliert, für alleinstehende Herren, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, Wasser, Parquetboden, Aussicht auf Meer, ist vom 1. April an zu vermieten. Adresse in der Administration.

Wohnung unmobiliert, für alleinstehende Herren, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, Wasser, Parquetboden, Aussicht auf Meer, ist vom 1. April an zu vermieten. Adresse in der Administration.

Die Kistenentwicklung der österr.-ungar. Monarchie. R. 180. Vorrätig in der Schrinnersche Buchhandlung (C. Mahler).

Gingehendet.

Kochet! Backet! Bratet! Ceres! Speisefett! Garantie für vollkommene Naturreinheit und feinste Qualität gibt nur das Wort Ceres. „Ceres-Speisefett“ wird allen Konkurrenzmarken vorgezogen.

Occultus! Ein sprechender Wachsopf! !! Das größte Wunder der Technik!! Vorstellungen heute ab 5 Uhr nachm. im Prachtssaal des „Hotel Belvedere“

Ausstellung kroatischer Hausindustrie im Lokale Vaupotić, Via Nettuno, am 7., 8. u. 9. April, täglich von 10-1 Uhr mittag und von 4-8 abends. Entree frei. Zum Besuche ladet ein S. Bergers Nachfolger k. u. k. Hoflieferanten u. kommerzielle Vertreter der k. Landesregierung zur Hebung der Hausindustrie.

# St. Paulusbier!

Für genanntes Bier, welches nur für die Osterfeiertage zum Ausschank gelangt, werden Bestellungen für Fass- sowie für Flaschen-Bier bis zum 10. April 1911 entgegengenommen.

Bierdepot Pilsner Urquell R. Nowak, Viale Carrara 7.  Telephon 145.

**117 Wiener**  
Spezialniederlage für Herren-  
: Knaben- und Kinderkleider :

**Adolf Verschleißer**  
Pola, Via Sergia Nr. 34-55

empfehlen ihr reichst assortiertes Lager in fertigen Anzügen, Überziehern, Raglans, Regenmänteln, Fellerinen, Morgensaccos, Phantasie-Gilets, etc., in allen Preislagen.

Der Schnitt und die Konfektion dieser Kleider sind bekannt tadellos, so daß sie Kleider nach Maß vollständig ersetzen.

Die Preise sind, da wegen Barverkauf kein Kreditrisiko einkalkuliert ist, entschieden konkurrenzlos.

**Interessante Schaufenster**

**Hilfe**

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohentein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.) 114

Bekannt billige Preise      Bekannt billige Preise

Reichhaltige Auswahl in  
**Anzügen und Ueberzieher**  
für Herren und Knaben

Moderne Stoffe      Tadelloser Schnitt  
**Sorgfältige Ausführung.**

**Schneider-Atelier ersten Ranges.**

**Jgnazio Steiner**  
Görz      POLA      Triest  
PIAZZA FORO

Spezialität in Kinderkonfektion.

**Haus Stipek**      Zimmerer Vladimir Vojaka übernimmt  
zu verkaufen.      **allerlei Malerarbeiten.**  
Günstige Zahlungsbedingungen.      Anmeldungen und Bestellungen werden  
in Via Sergia 50 entgegengenommen. 16

Gegründet 1891.      Gegründet 1891.

**Istarska Posujilnica**  
Eigenes Haus      POLA (Narodni Dom)  
Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

**Filiale in Pisino**

Vorschüsse auf Hypotheken und Akzepte. Rückzahlung in Monatsraten.

Einlagen verzinst **4 1/2 %** netto, ohne jeden Abschlag


Schlosserei, mechanische Werkstätte und Wagemacherei  
**ROMEO MARSICH**  
(G. Zaratini's Nachfolger)  
Pola, Via Cenide 6.

Übernahme jeder in das Fach einschlägigen Arbeit, sowie Anfertigung von Gartenmöbeln, Roleaux für Geschäfte etc. bei Zusicherung der größten Exaktheit in der Ausführung und prompten Lieferung.

**Mäßige Preise.**

60 Heller kostet der

**T O D**

aller Motten nur durch  aller Motten nur durch

**TARMALIT**

Durch Jahre das einzig bewährte Schutzmittel gegen Motte! 110

In Verwendung bei Anstalten und Ämtern Sr. k. k. Apost. Majestät, der Herren Erzbischof, k. u. k. Militärbehörden und Truppen, der Kommanden Wien, Musca, Theater, Spielern, Waren- und Privatbesitzern usw.

**Erfolg garantiert.**

In allen Drogerie- u. einschlägigen Geschäften zu haben.

Öst. Spezialwaren-Industrie, Wiener-Bezirk  
Niederlage: Wien XIX., Hardtgasse 35.

*Paulula-Füllblausift*



erschäftlich bei Jos. Krmpotić, Pola.

**Kalender pro 1911!**

**50% Nachlass!**      **So lange der Vorrat reicht!**

Frommes täglicher Einschreibkalender. - Emil M. Engels Buch-Vormerkkalender.  
Verschiedene Wandkalender. - Wochenvormerkkalender. - Tagesblockkalender.

**Bei Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.**